

Qualität in einem Forschungsprojekt

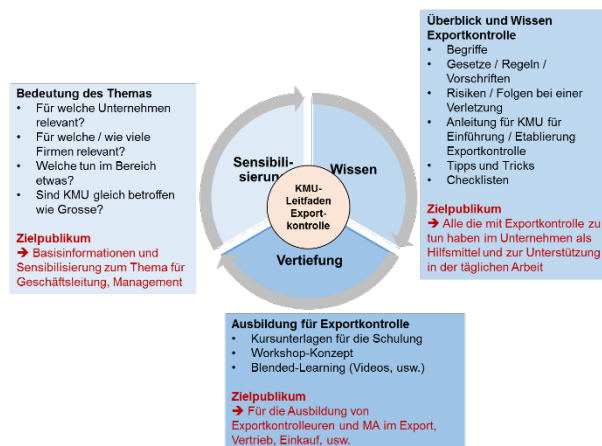
Das «Innosuisse»-Projekt Exportkontrolle

Grundsätzlich spricht sich die Schweiz für einen freien Warenverkehr aus. Aus sicherheitspolitischen Gründen ist die Aus-, Ein- und Durchfuhr von bestimmten Gütern jedoch reguliert. Gewisse Güterkategorien unterliegen also der Exportkontrolle und benötigen eine entsprechende Exportbewilligung. Wegen des komplexen internationalen Regelwerks stellt die Exportkontrolle für exportorientierte High-Tech-KMU eine besondere Herausforderung dar.



<Bild wurde für Pressemitteilung schon verwendet und bezahlt!>

Im Rahmen eines Innosuisse-Projekts hat die HTW Chur zusammen mit vier KMU als Umsetzungspartner ein umfassendes Instrumentarium für die Sensibilisierung, die Information und die Ausbildung von KMU zum Thema Exportkontrolle entwickelt. Zwei der beteiligten KMU waren Hightech-Unternehmen, die exportkontrollierte Produkte herstellen und exportieren. Die zwei anderen KMU waren Beratungsunternehmen im Bereich Exportkontrolle. Die Projektdauer betrug rund zwei Jahre. Das Projekt gliederte sich in zwei Phasen. Die erste Phase widmete sich der Durchführung einer qualitativen und quantitativen Erhebung bei auslandsorientierten Schweizer Unternehmen zu Fragen der Exportkontrolle und die zweite beschäftigte sich mit der Entwicklung eines Leitfadens und eines Schulungs- und Beratungsinstrumentariums für die Sensibilisierung, Information und Ausbildung von KMU im Bereich Exportkontrolle.



Qualität in einem Forschungsprojekt

Am Beispiel des Innosuisse-Projekts «Exportkontrolle» soll beispielhaft aufgezeigt werden, wie Qualität in der Projektarbeit des Schweizerischen Instituts für Entrepreneurship (SIFE) verfolgt wird.

Qualitätsmanagement bezieht sich bei Projekten auf die zwei Bereiche Prozessqualität und Produktqualität. Mit Prozessqualität ist die Qualität des Projektmanagements, mit Produktqualität die Qualität der Ergebnisse gemeint. In der Qualitätsstrategie der HTW wird die Qualität der Ergebnisse mit den vier Qualitätsdimensionen Wirkung auf die Praxis, Wirkung auf die Lehre, Beitrag zum Wissens- und Technologietransfer (WTT) und Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit gemessen.



Projektmanagement

Neben den hohen Anforderungen an die Strukturierung des Projekts durch die Beantragung bei Innosuisse wurden im Projekt «Exportkontrolle» folgende zusätzliche Massnahmen getroffen: Zum Kickoff stand ein detaillierter Projektplan sowie ein umfassendes Budget über die gesamte Projektlaufzeit bereit. Während der Projektlaufzeit hat man die Einhaltung des Budgets laufend kontrolliert. Dazu wurden Stunden- und Cash-Out-Journale in Excel geführt und das Budget entsprechend laufend angepasst. Termine für Workshops und Meetings wurden am Kickoff direkt über mindestens ein Jahr mit den Projektpartnern fixiert. Damit war sichergestellt, dass die Projektpartner an den Workshops und Meetings zur Verfügung standen.

Projektplan 471-Nr. 2016.1 P103-03, Exportkontrolle		2016												2017											
Ergebnisse / Task	Datum	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okto	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okto	Nov	Dez
[Detailed Gantt chart grid with task names and dates]																									
[Summary of milestones and dates]																									

Die konsequente Verwendung von Confluence als Zusammenarbeitsplattform mit Zugriff durch alle Projektpartner erhöhte die Transparenz und vereinfachte die Kommunikation. So wurde z. B. der Projektplan auf Confluence als detaillierte Task- und Statusliste abgebildet und laufend nachgeführt. In dieser Statusliste waren alle Arbeitspakete, Teiltasks, Lieferobjekte, Meilensteine, Meetings, Termine usw. festgehalten und mit dem Namen des Verantwortlichen versehen. Jedes Projektmitglied hatte damit jederzeit den vollen Überblick

über den Stand des Projekts und die zu erledigenden Tasks. Damit stand auch ein Statusbericht an Innosuisse auf einen One-Klick zur Verfügung.

Seiten / ... / APO - PL ✎ Bearbe

02 - Status
Erstellt von Urs Jenni, zuletzt geändert von Lisa Bertsch am 29.08.2018

Diese Seite zeigt den aktuellen Status, die ToDos sowie alle Lieferobjekte im Projekt.

AP	ToDo / Task / Lieferobjekt	Wer	Wann	Bemerkungen
Projektleitung				
0	KTI Antrag	<input checked="" type="checkbox"/> @Urs Jenni bewilligt	31.12.2016	
0	VEREINBARUNG über das geistige Eigentum und die Nutzungsrechte	<input checked="" type="checkbox"/> @Urs Jenni unterzeichnet	31.12.2016	
0	ERKLÄRUNG zur Vereinbarung über das geistige Eigentum und die Nutzungsrechte	<input checked="" type="checkbox"/> @Urs Jenni unterzeichnet	31.12.2016	
0	Expertenrunde 2017/1 (ex)	<input checked="" type="checkbox"/> @Urs Jenni Planung der Termine durchgeführt	24.01.2017	
0	KTI Subventionsvertrag	<input checked="" type="checkbox"/> @Urs Jenni unterzeichnet	28.02.2017	
0	Cash-Beträge bezahlt	<input checked="" type="checkbox"/> @Urs Jenni Dokument		
0	KTI-Controlling-Unterlagen	<input type="checkbox"/> @Urs Jenni Dokument		
0	KTI Meilensteinbericht AP3 nach 12 Monaten	<input checked="" type="checkbox"/> @Urs Jenni Dokument	anfang Feb 2018	Am 26.02.2018 per Ma KTI und an Peter Am 26.04.2018 Bestätigt und OK durch KTI
0	KTI Projektreview	<input type="checkbox"/> @Urs Jenni durchgeführt		
Erhebungsdesign				
1	Ergebnismatrix (D) (Ergebnisse der quantitativen Untersuchung)	<input checked="" type="checkbox"/> @Christian Häuser Dokument/Excel File		
1	Untersuchungskonzeption qualitativ (D)	<input checked="" type="checkbox"/> Dokument		
1	Untersuchungskonzept quantitativ (D)	<input checked="" type="checkbox"/> @Lisa Bertsch Dokument	20.12.2016	
1	Akzeptanzmassnahmen (ex)	<input checked="" type="checkbox"/> @Christian Häuser durchgeführt		

Wirkung auf die Praxis

Für die Entwicklung der Schulungsunterlagen war die Kombination von Methodenkompetenz (HTW Chur), Expertenkompetenz (Partner) und Anwendungskompetenz (Partner und Expertenrunde) extrem hilfreich. Feldtests waren eines von fünf Arbeitspaketen im Projekt: Es wurden drei umfangreiche Feldtests für die entwickelten Schulungsinstrumente in den Partner-Unternehmen durchgeführt. In eintägigen Schulungsworkshops veranstaltete man Schulungsmodule mit bis zu 20 Teilnehmenden. Als Trainer agierten die Partner-Unternehmen, für welche die Instrumente entwickelt wurden. Die Teilnehmerzusammensetzung entsprach dem zukünftigen Zielpublikum der Schulungsinstrumente, d. h. die Teilnehmenden nahmen an echten Schulungen teil, waren aber über das Projekt und den Pilotcharakter der Schulungen informiert und wurden nach der Schulung strukturiert nach Feedback gefragt. Zudem protokollierten je zwei Beobachter der HTW Chur die Schulungen. Das gesamte Feedback floss anschliessend in einer Überarbeitungsrunde in die Instrumente ein.

Daraus resultierte die Entwicklung eines allgemein verständlichen Leitfadens «Exportkontrolle in a Nutshell» - fokussiert auf das Zielpublikum KMU, das nichts oder wenig von Exportkontrolle weiss. Im Leitfaden werden anhand einer fiktiven KMU die wesentlichen Herausforderungen der Exportkontrolle auf einfach Weise dargestellt. Das Drehbuch des Leitfadens wurde von der HTW Chur entwickelt (methodische Kompetenz), unterstützt durch die Praxispartner (inhaltliche Kompetenz), illustriert und gestaltet durch einen Grafiker (darstellerische Kompetenz) sowie durch Mitglieder der Expertenrunde in mehreren Feedback-Schleifen gegengelesen, um seine Verwendbarkeit in der Unternehmenspraxis sicher zu stellen. Nach seiner Fertigstellung war die positive Resonanz des Leitfadens so stark, dass sich Swiss Global Enterprise (SGE) entschloss, eine Übersetzung des Leitfadens in die französische und italienische Sprache zu finanzieren. Eine englische Version wird voraussichtlich durch die Projektpartner finanziert und es liegt eine Anfrage aus den Niederlanden vor für eine holländische Variante.

Wirkung auf die Lehre

Die Projektteam-Mitglieder der HTW unterrichteten darüber in ihren entsprechenden Fachgebieten.

Beitrag zum Wissenstransfer

Um fundiert den Stand des Wissens (oder Unwissens) bezüglich der Exportkontrolle bei auslandsorientierten Unternehmen festzustellen, wurden zwei wissenschaftliche Studien (quantitativ und qualitativ) durchgeführt. Die Repräsentativität der quantitativen Studie wurde durch eine vom BFS (Bundesamt für Statistik) zufällig gezogener Adressen-Stichproben sichergestellt. Der Fragebogen existierte in Deutsch und Französisch. Die Wahl des Zeitpunktes des Versendens des Fragebogens (Tag und Stunde!) und mindestens zwei Nachfassschleifen stellten eine hohe Rücklaufquote sicher. Für die qualitativen Interviews mit Anwenderinnen und Anwendern bzw. Expertinnen und Experten stützte man sich auf Adressen aus dem Compliance-Netzwerk, von den Projektpartnern sowie von Mitgliedern der Expertenrunde «Exportkontrolle» des VNL (Verein Netzwerk Logistik). Durch wissenschaftlichen Publikationen in peer-reviewed Journalen bestätigten andere Wissenschaftler, dass dieses Projekt den Stand der Forschung erweitert und methodisch dem State-of-the-art entspricht.

Die Dissemination der Projektergebnisse erfolgt durch die Projektpartner sowie durch die Mitglieder der Expertenrunde. Der erarbeitete Leitfaden findet zudem auf Plattformen von Swissmem, Seco und Swiss Global Enterprise (SGE) aktive Verbreitung.

Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit

Durch professionelle Medienarbeit wie Pressemitteilungen und Agenturmeldungen sowie Fachpublikationen und Interviews erfuhr auch die Öffentlichkeit von dem Projekt «Exportkontrolle». Zur Verbreitung der Information trug zusätzlich auch die Multiplikation via Projektpartner bei.

Zusammenfassung

Am Beispiel des Innosuisse-Projekts «Exportkontrolle» wird aufgezeigt, wie die Qualitätsdimensionen für ein Forschungsprojekt konsequent adressiert werden. Der Erfolg des Projekts, der durch die Projektpartner, die Mitglieder der Expertenrunde aber auch von Unternehmen, die nicht im Projekt beteiligt waren, schon vor Ende des Projekts wiederholt bestätigt wurde, zeigt die Wirksamkeit dieser Konsequenz.

